



Bürgermeister Holger Barkowsky gratulierte Markus Eden von der Wilhelmshavener Kinderhilfe (WiKi) zu seinem fünften Platz im Kegelwettbewerb.

WZ-FOTOS (2); LÜBBE

Stephan Buhr für Organisation gelobt

ERÖFFNUNG 32. Behinderten-Sportfest hat gestern begonnen

Rund 800 Aktive zu Gast in Wilhelmshaven. „Im Vergleich mit dem Behinderten-Sportfest sind die Paralympics doch gar nichts“, scherzte SSB-Chef Nils Böhme.

VON CARSTEN CONRADS

WILHELMSHAVEN – Während die deutschen Sportler bei den Paralympics in London schon seit einigen Tagen für Furore sorgen, stehen seit gestern auch in Wilhelmshaven Aktive mit körperlicher oder geistiger Behinderung im Mittelpunkt. Bürgermeister Holger Barkowsky – in Vertretung des Schirmherrn, Oberbürgermeister Andreas Wagner, Nils Böhme, Vorsitzender des Stadtsportbundes, und Organisationsleiter Stephan Buhr eröffneten das 32. Internationale Behinderten-Sportfest in der Jadestadt.

„Wenn man bedenkt, dass in London derzeit rund 5000 Sportler um Medaillen kämpfen, sehen wir mit unseren 800 Teilnehmern gar nicht mal so schlecht aus“, sagte Buhr. Noch mehr freute es den Organisator aber, dass es ge-

lungen sei, den Abwärtstrend der letzten Jahre zu stoppen.

Buhr dankte allen Helfern, die schon seit Jahren einen unschätzbaren Anteil am Gelingen der Veranstaltung haben. Gleiches gelte für die Sponsoren. „Ohne die vielen helfenden Hände und die notwendigen finanziellen Mittel kann man eine solche Veranstaltung überhaupt nicht auf die Beine stellen. Ich bin froh,



SSB-Chef Nils Böhme, Bürgermeister Holger Barkowsky und Organisator Stephan Buhr eröffneten gestern das 32. Behindertensportfest.

hier so viele engagierte Sportler zu sehen und wünsche allen Teilnehmer bei ihren Wettkämpfen viel Erfolg.“

„Im Vergleich mit dem Behinderten-Sportfest sind die Paralympics doch gar nichts“, scherzte SSB-Chef Nils Böhme. Er fand vor allem lobende Worte für den Organisator: „Die Trendwende ist auch ein Verdienst von Stephan Buhr, dessen Arbeit mir ausgesprochen gut gefällt.“ In die gleiche Kerbe schlug auch Bürgermeister Holger Barkowsky. „Neue Wege wurden hier beschritten. Die Teilnehmerzahlen beim Schwimmen zeigen, dass das Sportfest auf einem guten Weg ist“, sagte Barkowsky.

Zudem gebe es in diesem Jahr gleich zwei bemerkenswerte Jubiläen: 25 Jahre Blindenschießen beim ESV und 15 Jahre Förderverein Behindertensport. „Man korrigiert seinen Bürgermeister nicht, aber es sind sogar drei Jubiläen“, fügte Sportausschuss- und Fördervereins-Vorsitzender Helmut Möhle hinzu. „Wir feiern in diesem Jahr auch 25 Jahre elektronische Datenverarbeitung. Die Zeiten der Schreibmaschinen sind lange vorbei.“